

## **Laudatio von Metropolit Serafim auf Frau Prof. Dr. Hallensleben**

Als ich 1994 Metropolit von Deutschland und Mitteleuropa wurde und acht Jahre im Ostkirchlichen Institut Regensburg wohnte, lernte ich Frau Prof. Barbara Hallensleben kennen. Sie kam von der Universität Fribourg und begleitete die wissenschaftlichen Arbeiten der orthodoxen Stipendiaten der Deutschen Katholischen Bischofskonferenz im Ostkirchlichen Institut Regensburg.

Die kamen aus allen östlichen Ländern, seitdem pflegt Frau Hallensleben dem Anliegen einer offenen Katholizität verpflichtet viele Freundschaften und Kontakte zu orthodoxen Kirchen und Ostkirchen in Russland, Rumänien, Serbien, Konstantinopel Istanbul, Kerala. Viele orthodoxe Bischöfe begegnen ihr in der großen offiziellen römisch-katholisch /orthodoxen Gesprächskommission – die jüngste in Chieti 2016. Viele Begegnungen auch in der römisch-katholischen/orthodoxen Kommission der Schweiz und durch die orthodoxen Studenten aus Chambésy, die Frau Hallenslebens Vorlesungen hier hören.

Die ehemaligen Stipendiaten des Ostkirchlichen Institutes Regensburg werden von Frau Hallensleben zu Symposien eingeladen, z.B. bei Patriarch Bartholomaios am Ökumenischen Patriarchat.

Frau Hallensleben lädt in vielfachen Initiativen immer wieder die Christen Menschen im Westen zu Kontakten mit den östlichen Kirchen ein, durch ihre Vorlesungen und Seminare, durch die Verleihung der Silbernen Rose des hl. Nikolaus.

Sie schlägt Brücken zwischen östlicher und westlicher Theologie und Spiritualität, z.B. durch Übersetzung des Gesamtwerkes von Sergij Bulgakov. Genau vor einem Jahr waren wir gemeinsam auf der Panorthodoxen Synode auf Kreta, wenige Wochen später gab es aus Frau Hallenslebens Hand die erste Gesamtausgabe dieser Konzilstexte von Kreta!

1982 begann Prälat Albert Rauch am Ostkirchlichen Institut Regensburg ein Verzeichnis aller lebenden ostkirchlichen Bischöfe, genannt ORTHODOXIA.

Ab der 24. Auflage, ORTHODOXIA 2016-2017, führt Frau Hallensleben diese Arbeit weiter. Und auch die übrigen Archivalien des Ostkirchlichen Institutes Regensburg sind jetzt geborgen im Studienzentrum der Universität Fribourg für orthodoxe Theologie, dessen Statuten der Fakultätsrat am 23. Mai einstimmig gebilligt hat.